

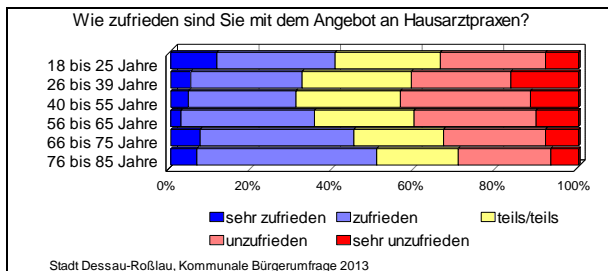
Themenreihe zur Auswertung der kommunalen Bürgerumfrage 2013 Ärztliche Versorgung

Die Gesundheit gehört zu unseren wichtigsten Gütern. Wir wollen sie erhalten oder wiedererlangen. Wichtig dabei ist das vorhandene Angebot an ärztlicher Versorgung. Neben Krankenhäusern und Fachkliniken ist das Angebot an Haus- und Fachärzten entscheidend. Regelmäßig befragt daher die Stadt Dessau-Roßlau die Bürgerinnen und Bürger, wie sie dieses Angebot einschätzen. Wesentliche Ergebnisse der aktuellen Bürgerumfrage werden nun hier dargestellt.

Hausarztpraxen

Mit dem Angebot an Hausarztpraxen zeigen sich 38 % der befragten Bürgerinnen und Bürger zufrieden bzw. sehr zufrieden. 24 % beurteilen diese Situation mit „teils/teils“, 38 % sind jedoch unzufrieden.

Auffällig ist, dass sich mit zunehmendem Alter die Befragten zufriedener mit dem Angebot an Hausarztpraxen zeigen. Dabei nutzen gerade die älteren Altersgruppen öfter ärztliche Dienste. Wichtige Kriterien für deren Zufriedenheit sind dabei die Erreichbarkeit und die Wohnortnähe von Hausarztpraxen. Dagegen werden diese Angebote von den Altersgruppen, die im Erwerbsleben stehen, kritischer beurteilt. Die Vermutung liegt nahe, dass bei der Beurteilung auch die Öffnungszeiten der Praxen sowie die Wartezeiten eine Rolle spielen. Die Wertungen von den 18- bis 25-Jährigen sind sicherlich auch in den geringen Arztbesuchen begründet.

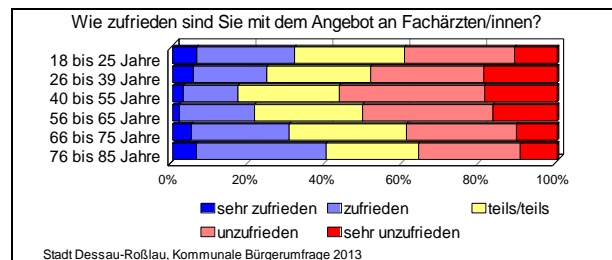


Viele Stadtbezirke von Dessau-Roßlau verfügen über mindestens einen Hausarzt/-ärztin. Ausnahmen bilden die dörflichen Stadtbezirke mit geringen Einwohnerzahlen, wie Streetz/Natho, Mühlstedt, Brambach, Großkühnau, Sollnitz, Kleutsch. Überwiegend zufrieden mit der Situation sind die Befragten aus Kleinkühnau (77 %), Siedlung (65 %), Großkühnau (58 %) und Kleutsch (54 %). Dabei haben die beiden letztgenannten Stadtbezirke gar keine ärztliche Niederlassung, so dass deren Bürgerinnen und Bürger die Arztpraxen benachbarter Stadtbezirke aufsuchen müssen. Dagegen sind über die Hälfte der Befragten der Stadtbezirke Rodleben (67 %), Streetz/Natho (60 %), Roßlau (56 %) und Meinsdorf (55 %) diesbezüglich unzufrieden. Aber auch die Stadtbezirke Innerstädtisch Nord und Innerstädtisch Mitte bekunden mit jeweils 48 % und 44 % hohe Unzufriedenheit mit dem Angebot an Hausarztpraxen.

Fachärzte/innen

Im Vergleich zu den Hausarztpraxen wird das Angebot an Fachärzten/innen in der Stadt von den Bürgerinnen und Bürgern deutlich negativer beurteilt. Nur jeder vierte Befragte zeigt sich mit den niedergelassenen Fachärzten zufrieden bzw. sehr zufrieden. Etwas mehr als jeder Vierte urteilt in dieser Hinsicht mit „teils/teils“. 47 % der Befragten meinen jedoch, dass das Angebot nicht zufriedenstellend ist. Diese Meinung vertreten über die

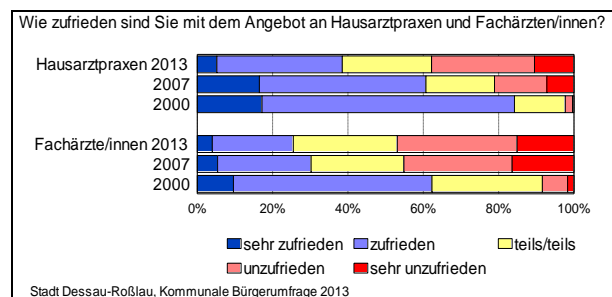
Hälfte der 40- bis 65-Jährigen. Die 18- bis 25-Jährigen sowie die Altersgruppen 66 bis 85 äußern sich zu den niedergelassenen Fachärzten etwas positiver.



Niedergelassene Fachärzte müssen – im Gegensatz zu den Hausärzten – das Kriterium der Wohnnähe eigentlich nicht erfüllen. So konzentrieren sich viele Fachärzte in den innerstädtischen Stadtbezirken Nord, Mitte und Süd sowie in den Stadtbezirken Siedlung und Alten. Dennoch zeigen sich vor allem Befragte aus den Stadtbezirken Innerstädtisch Süd, Siedlung, Kleinkühnau, Großkühnau und Zoberberg etwas zufriedener mit der Situation. Dagegen lassen Befragte aus den Stadtbezirken innerstädtisch Nord, innerstädtisch Mitte, Mildensee, Waldersee, Sollnitz, Brambach, Rodleben, Roßlau, Meinsdorf und Mühlstedt eine etwas höhere Unzufriedenheit erkennen. Zum einen sind dort von den Bewohnern der dörflichen Ortschaften und Roßlaus längere Wege zu bewältigen, zum anderen dokumentieren die höhere Unzufriedenheit in innerstädtisch Nord und innerstädtisch Mitte dort offensichtliche Versorgungsdefizite.

Ergebnisse im Jahresvergleich

Im Vergleich verschiedener Bürgerumfragen zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit dem Angebot an Hausärzten und Fachärzten deutlich zurückgegangen ist.



Fazit

Die Bürgerinnen und Bürger sind derzeit mit dem vorhandenen Angebot an ärztlicher Versorgung nicht sehr zufrieden. Bestätigt wird diese Bewertung von der kassenärztlichen Vereinigung, die in Dessau-Roßlau einen erhöhten Bedarf an Hausärzten feststellt. Zudem wird mit der Befragung ein Defizit an Haus- und Fachärzten in der Innenstadt deutlich. Daher hat sich die Stadt im Integrierten Stadtentwicklungskonzept zum Ziel gesetzt, dort ärztliche Angebote zu bündeln. Mit dem nun geplanten medizinischen Versorgungszentrum im Dessau-Center kann vor allem für die einwohnerstarken Stadtbezirke Innerstädtisch Nord und Innerstädtisch Mitte das Hausarzt- und Facharztangebot verbessert werden.